

Haushaltsplanentwurf 2008; Verwaltungshaushalt

Anlage:
vorläufiger Haushaltsplanentwurf 2008

Beschluss des Kulturausschusses vom 18.10.2007 (VB) Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung ist vor den Haushaltsberatungen der Kulturausschuss mit dem Entwurf des Kulturbudgets zu befassen.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Im Einzelnen

2.1. Grundsätzliches

Nach der Haushaltssperre 2002, den Haushaltskonsolidierungen 2002 bis 2006 und der weiteren Konsolidierungsrunde von 2007 bis 2011 zwingt die städtische Finanzlage auch im Jahr 2008 dazu, ein reduziertes Kulturbudget umzusetzen. Dabei ist einerseits der Einsparauftrag umzusetzen und andererseits die Aufgabe zu erfüllen, Kunst und Kultur zu bewahren, zu fördern und weiter zu entwickeln und damit den Ruf Münchens als Kulturstadt zu sichern. Weiterhin wird der Kulturausschuss in dem heute eingebrachten Konsolidierungsbeschluss mit der Umsetzung sämtlicher im Haushaltsjahr 2008 zu erbringenden Einsparungen befasst.

In dieser Vorlage werden die Schwerpunkte der Kulturarbeit innerhalb des konsolidierten Kulturbudgets 2008 dargestellt. Der beiliegende Entwurf des

Kulturbudgets 2008 beinhaltet das Feinkonzept 2008 zur Haushaltskonsolidierung 2008.

Die strukturelle Gliederung des Budgets nach Organisationseinheiten des Kulturreferates stellt sich in Abweichung des am 27.07.2006 von der Vollversammlung des Münchner Stadtrates beschlossenen Eckdatenbeschlusses für den Haushalt 2008 in Absprache mit der Stadtkämmerei wie folgt dar (exkl. Stiftungen UA 8930 und UA 9430):

<u>Organisationseinheit:</u>	<u>Teilbudget in</u>	<u>in %:</u>
	<u>€:</u>	
<u>Bereich Burgstraße</u>		
Referats- , Geschäftsleitung	8.612.700 €	5,78
Abteilung Förderung	18.918.400 €	12,70
Abteilung Veranstaltung	4.724.200 €	3,17
Abteilung Infrastruktur	1.220.400 €	0,82
Bereich Burgstraße:	33.475.700 €	22,47
<u>Institute:</u>		
Münchner Stadtmuseum (UA 3200)	7.299.800 €	4,90
Städtische Galerie im Lenbachhaus (UA 3210)	4.358.000 €	2,92
Jüdisches Museum München (UA 3211)	1.269.900 €	0,85
Münchner Philharmoniker (UA 3320)	20.498.800 €	13,76
Münchner Stadtbibliothek (UA 3520)	30.494.600 €	20,47
Villa Stuck Stiftung (UA 8923)	1.939.400 €	1,30
Institute gesamt:	65.860.500 €	44,20
<u>Beteiligungsgesellschaften / Eigenbetrieb:</u>		
Deutsches Theater Betriebs GmbH (UA 3311)	1.505.400 €	1,01
Münchner Volkstheater GmbH (UA3311)	4.985.000 €	3,35
Pasinger Fabrik GmbH (UA 3311)	522.900 €	0,35
Eigenbetrieb M. Kammerspiele (UA 3315)	31.680.200 €	21,26
Münchner Volkshochschule inkl. ÖBZ (UA 3500 und UA 3550)	10.975.100 €	7,37
Beteiligungsgesellschaften / Eigenbetrieb gesamt:	49.668.600 €	33,33
Gesamtbudget Kulturreferat:	149.004.800 €	100,0
		0

2.2. Doppische (kaufmännische) Modellrechnung

Das Kulturreferat hat parallel zur kamerale Modellrechnung erstmals auch eine doppische Modellrechnung für den Haushalt 2008 erstellt. Diese unterscheidet sich in wesentlichen Punkten von der bisherigen Modellrechnung und sollte als Belastungstest dienen, um Schwachstellen des neuen Verfahrens aufzudecken, bevor der erste reale Produkthaushalt für 2009 entwickelt wird.

Die wesentlichen Unterschiede waren:

- Das Budget 2008 (Plan) basierte auf den tatsächlichen Kosten (IST) des Jahres 2006,
- es erfolgte keine Planfortschreibung wie im bisherigen Verfahren,
- es gab keine Unterscheidung mehr in pauschal und sonderbewertete Bereiche,
- der aus den Ist-Zahlen ermittelte Bedarf wurde anschließend wie folgt nach oben, bzw. unten korrigiert:
 - durch Stadtratsbeschlüsse vorbestimmte Kostenveränderungen,
 - Korrekturen, die das Ist-Ergebnis so verfälscht haben, dass sie für 2008 nicht repräsentativ waren (z.B. biennale Veranstaltungen),
- es gab bei den Erlösen keine Unterscheidung mehr in Ansätze und Mehreinnahmen, da die Erlös-Planzahlen auch über die tatsächlichen Erlöse aus 2006 ermittelt wurden.

Das Kulturreferat konnte die doppische Modellrechnung termingerecht abliefern. Seitens der Stadtkämmerei gab es auch keine Änderungswünsche, die sich auf kulturreferatsspezifische Punkte bezogen haben. Vielmehr wurden stadtweit bestimmte Korrekturen vorgenommen (z.B. Herausnahme der Stiftungen aus der doppischen Modellrechnung).

	in Mio. € Doppische Modellrechnung	Kamerale Modellrechnung
Ausgaben	151,9	148,5
Einnahmen	15,1	11,3
Differenz	136,8	137,2

Stand: jeweils ohne Stiftungen

Aufgrund der neuen IST-Zahlen-Basis beinhaltet das doppelte Ausgabenbudget auch Ausgaben, die über Mehreinnahmen der vergangenen Jahre anhand entsprechender Zweckbindungsvermerke finanziert wurden. Gleichzeitig beinhaltet das doppelte Einnahmenbudget wiederum Mehreinnahmen, die im Basisjahr 2006 erwirtschaftet wurden. In der kameralen Modellrechnung werden diese Mehreinnahmen bzw. daraus resultierende Mehrausgaben nicht abgebildet. Dadurch beinhaltet ein Vergleich der Modellrechnungen Unschärfen. Das Kulturreferat geht nach derzeitigem Kenntnisstand davon aus, dass sich das doppelte Budget durch die neue Veranschlagungssystematik knapp unterhalb des kameralen Niveaus bewegt.

Nachdem die Planung künftig stets auf IST-Zahlen des Vorjahres basiert, besteht damit die Gefahr, dass die Referate über dieses Verfahren mit Budgeteinbußen zu rechnen haben, da i.d.R. die Ist-Ausgaben immer unter den jeweiligen Ansätzen bleiben, wie die jährlichen Haushaltsreste zeigen. Es sollte also künftig gewährleistet sein, dass diese Mittel dem Referat verbleiben. Dies kann zum einen durch die rechtzeitige Bindung der Mittel für das Folgejahr erfolgen (Obligos) oder durch den von der Stadtkämmerei angedachten „Restefond“ (Stichwort „Dezemberfieber vermeiden“). Des Weiteren muss geregelt werden, dass die Mehreinnahmen der einzelnen Institute des Kulturreferats auch für ihre eigenen Zwecke verwendet werden dürfen (Stichwort „Managementleistung/ Anreiz“). Die Stadtkämmerei hat mittlerweile signalisiert, dass dies auch im künftigen Haushaltssystem möglich sein wird. Die genauen Festlegungen wird die Stadtkämmerei im November dem Stadtrat vorlegen.

Eine ernsthafte Bewährungsprobe für den neuen Produkthaushalt wird aber nicht die doppelte Modellrechnung sein, sondern deren Umrechnung auf die einzelnen Produkte und Kostenstellen (Detailplanung). Dies ist ohne technische und personelle Unterstützung nicht leistbar. Daher wurden für das Kulturreferat zwei zusätzliche Planstellen im Herbst 2007 für die Erstellung des Produkthaushalts bewilligt und zentral finanziert. Eine technische Unterstützung soll durch das Produkt Business Warehouse von SAP gewährleistet werden. Derzeit bestehen bei der Landeshauptstadt noch keine Erfahrungen mit diesem Tool.

Es kann zusammenfassend festgestellt werden, dass eine doppelte Modellrechnung im Kulturreferat technisch wie auch inhaltlich möglich ist. Zur Sicherung der Referatsbudgets müssen jedoch seitens der Stadtkämmerei Spielregeln entwickelt werden, die die o.g. Probleme konstruktiv aufgreifen und einer Lösung im Sinne der Referate zuführen.

2.3. Festivals und Eigenveranstaltungen

Das Kulturjahr 2008 ist vor allem ausgerichtet auf den 850. Stadtgeburtstag, für den folgende Veranstaltungen geplant sind:

Bespielung des St.-Jakobs-Platzes

Anlässlich der 850-Jahr-Feiern wird in einem Kultur- und Festwochenende am 5. und 6. Juli 2008 der St.-Jakobs-Platz bespielt. Unter dem Motto „Nachbarn bauen Brücken“ beteiligen sich erstmals in einem großen und miteinander vernetzten Zwei-Tages-Programm alle Anrainer des Platzes: Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern, Angerkloster, ORAG-Haus, Alten-Service-Zentrum Altstadt, Münchner Stadtmuseum, Jüdisches Museum, Angerhof. Vielfältiges Programm findet sowohl innerhalb der einzelnen Institutionen statt (Lesungen, Ausstellungen, Klosterkirchen- und Synagogenführungen, Podiumsdiskussion, Klassikkonzert) wie auch auf dem Platz (Bühnenprogramm, Kunstinstallation, Handwerkerstände). Zur vertiefenden Information der Besucher wird darüber hinaus eine Broschüre über die Geschichte des Platzes wie auch der einzelnen Anrainer erscheinen.

AnderArt 2008

wird am letzten Wochenende der Feierlichkeiten (13. September 2008) zum 850. Stadtgeburtstag nochmals einen Höhepunkt bilden und der auch kulturell bedeutenden Rolle von Migration in der Geschichte und in der Entwicklung Münchens Rechnung tragen. Wie bisher wird das Festival auch 2008 das Motto des Stadtgeburtstages zelebrieren. Es schlägt Brücken zwischen Kulturen, zwischen Tradition und Moderne, Brücken zwischen den kulturellen Akteuren und Institutionen, zwischen den Menschen dieser Stadt. Die Darbietungen auf der Bühne vor der Feldherrenhalle werden überwiegend musikalischer Art sein, aber auch andere Formen werden, mit Fokus auf die Migrationskultur der letzten 850 Jahre, Raum finden. So könnte ein Beitrag die Gründungszeit der Stadt München thematisieren und Minnesang als grenzüberschreitende Kultur des Mittelalters zur Vorführung bringen. Um den zeitlichen Rahmen des Festprogramms zu treffen, wird *AnderArt 2008* ausnahmsweise vorverlegt.

Stationentheater

Das Stationentheater bei dem auch Herr Stückl vom Münchner Volkstheater zwei wesentliche Veranstaltungen realisieren wird, wird durch das Referat für Arbeit und Wirtschaft abgewickelt werden.

Internationales Volkskulturfest mit Tanz- und Musik (Arbeitstitel: „Alles Tanz!“)

Im Rahmen des Stadtgründungsfestes (14. und 15. Juni 2008) wird in Zusammenarbeit mit dem TAM zum internationalen Tanz- und Musikfest auf den Odeonsplatz geladen. „Migrantenkultur“ erfährt damit auch am Stadtgeburtstag ihre Wertschätzung. Das verbindende Element des Volkstanzes, egal welchen Ursprungs, soll dabei die tragende Programmsäule sein. In Kooperation mit internationalen Vereinen, Institutionen, Gruppen, Schulen etc. sollen Tänze möglichst vieler der in München vertretenen Kulturen gezeigt, gelehrt, getanzt werden. Dazu wird eine kleine Bühne vor der Feldherrenhalle installiert, der unmittelbar ein Tanzboden vorgelagert sein soll. Tanzlehrer und Tanzmeister sollen dabei den internationalen „Auftanz“ ermöglichen und vermitteln. Ziel des „Auftanzes“ ist es, möglichst viele Menschen unterschiedlicher Herkunft für möglichst viele Tänze wiederum unterschiedlicher Herkunft zu begeistern und damit an „fremder“ Volkskultur zu partizipieren; Tanz als Ausdrucksform jeder Volkskultur ist im besten Sinne des Wortes dazu geeignet, sich näher zu kommen. So entsteht ein Brückenschlag zwischen den Kulturen, den internationalen Gruppen und dem anwesenden Publikum, das fleißig mittanzen soll.

Volkskultur

Beim Projekt "Francaise 2008" wird mit verschiedenen Kooperationspartnern in der Bevölkerung das Wissen um diese spezielle Münchner Tanzform aufgefrischt. Tanzmusik- und Salonmusik-Ensembles wirken live bei den Kursen und Workshops mit. Tanzlehrer und Tanzmeister sind geschult und leiten die Geburtstagsveranstaltungen an.

Stadtteilwoche und Kulturtage

Eingeplant sind die durch die jeweiligen Bezirksausschüsse beschlossene Stadtteilwoche in Aubing sowie die Kulturtage in Ramersdorf-Perlach und Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt unter Einbeziehung der in den Stadtvierteln ansässigen Vereine, Initiativen, Einrichtungen, Künstlerinnen und Künstler, interessierten Bürgerinnen und Bürgern.

KulturGeschichtsPfade

Die KulturGeschichtsPfade sind Rundgänge entlang historisch bedeutsamer Orte und Ereignisse im städtischen Raum. Sie sind nach Stadtbezirken gegliedert und sollen zu einem flächendeckenden topographischen Netzwerk der Geschichte Münchens ausgebaut werden. Bisher sind Broschüren zu sechs Stadtbezirken erschienen; wegen der unerwartet großen Nachfrage aus der Bevölkerung wurden die ersten vier Ausgaben bereits als Neuauflagen nachgedruckt. Im Jahr 2008 ist die Eröffnung und Veröffentlichung der KulturGeschichtsPfade in den Stadtbezirken Moosach und Ludwigsvorstadt/Isarvorstadt vorgesehen. Es liegt nahe, die Präsentation der Broschüren in den Kontext der Feierlichkeiten anlässlich des 850. Stadtgeburtstages einzubinden.

Theatron Musik Sommer 2008

Münchens beliebtestes Freiluft- Sommerfestival im Münchner Olympiapark wird bei freiem Eintritt im August wieder die Münchner Musikerinnen und Musiker und alle an neuen und frischen Tönen interessierten Musikfans begrüßen. Alle Sparten der Musik sind vertreten: Liedermacherei, Neue Volksmusik, HipHop, Rock, Pop, Jazz und Klassik. Auch hier soll der Brückenschlag zwischen den Kulturen und Stilrichtungen als Thema des 850. Stadtgeburtstages gewagt werden.

Frühjahrsbuchwoche

Nach dem Schwerpunkt „Literatur & Sport“ im Jahr 2006 widmet sich die 16. Internationale Frühjahrsbuchwoche dem Thema „Literatur baut Brücken – Gastland Kanada“. Damit soll einerseits Bezug genommen werden auf den 850. Stadtgeburtstag Münchens, andererseits wird am Beispiel Kanada die Brücke geschlagen zu weltumspannenden Fragen der Zeitgeschichte und Gesellschaftspolitik, wie Migration, Ökologie und Ökonomie, Stadtgesellschaft und Bürgertum. In zahlreichen Lesungen mit sowohl namhaften als auch jungen unbekanntem Autoren und Autorinnen, in Diskussionsveranstaltungen, Ausstellungen und Filmabenden wird das Thema vielschichtig beleuchtet. Die Veranstaltung läuft vom 27. Februar bis 7. März 2008, die Ausstellung beginnt bereits im Vorfeld am 20. Februar 2008.

Die Veröffentlichung des Programms erfolgt mit Bekanntgabe im Kulturausschuss am 17.10.2007.

Auf die von den einzelnen Abteilungen und Instituten des Kulturreferates zum 850. Stadtgeburtstag geplanten weiteren Aktivitäten wird im Folgenden an entsprechender Stelle jeweils gesondert eingegangen.

Neben der 850-Jahr-Feier sind für das Jahr 2008 folgende größere Veranstaltungen und Programme vorgesehen.

Tanzwerkstatt Europa

Es ist beabsichtigt, aufbauend auf die vergangenen Jahre, die Tanzwerkstatt Europa 2008 unter Einbeziehung folgender Partner und Unterstützer durchzuführen: NPN/Nationales Performance-Netzwerk, British Council, Goethe-Institut, Bayerischer Landesverband für zeitgenössischen Tanz, Kulturstiftung des Bundes, Tanzplan vor Ort/Tanzbasis München sowie Bayerisches Staatsballett. Veranstaltungsorte sind das Muffatwerk, i-camp Neues Theater München und das Bayerische Staatsballett. Dabei wird der Schwerpunkt auf der internationalen Präsenz und Präsentation europäischer herausragender Tanzproduktionen des zeitgenössischen Tanzes, Workshops und Gesprächsreihen liegen. Durchgeführt wird die Festivalreihe gemeinsam mit Jointadventures München.

11. Münchener Biennale 2008 - Internationales Festival für neues Musiktheater

Der Leitgedanke der 11. Münchener Biennale bewegt sich um die Begriffe „Ferne“ und „Nähe“. Im Zeitalter der Globalisierung, der virtuellen Surrogate und Vergegenwärtigungen gewannen sie neue Bedeutung jenseits einer einfachen Polarität. Das Verhältnis von Abrufen und Aneignen, von Aktivieren und Lernen wandelt sich beständig, damit auch die Fundamente der Kultur. Mit der Wirkung dieser Spannungen setzen sich die Musiktheater-Projekte der 11. Biennale auf verschiedene Weise auseinander. Klaus Lang wählt eine Vorlage des japanischen No-Theaters, um musikalische und szenische Bewegung in eine Licht-Bühnen-Architektur zu komponieren. Enno Poppe projiziert mit Marcel Beyer Elementaria des Lebens in existentielle und ästhetische Extremsituationen. Jens Joneleit, durch die widersprüchliche, widerständige Situation der Moderne in den USA geprägt, nimmt Passagen aus Alfred Anderschs Roman „Die Rote als Prisma der Welt(an)sichten“. Carola Bauckholts Projekt über die Welt der Geräusche dramatisiert Wege ästhetischer Erfahrung.

Erstmals seit ihrem Bestehen wird es im Rahmen der 11. Münchener Biennale neben den Musiktheater-Produktionen einen groß angelegten Konzert-Zyklus neuer Musik zum Themenkreis des Festivals geben. Dafür wurden mehrere Kompositionsaufträge vergeben. Als Interpreten lädt die Biennale fünf internationale Spezialensembles für neue Musik ein, darunter auch das Münchener Kammerorchester. Dieses Konzertprogramm der Münchener Biennale wird möglich durch eine großzügige Förderung der Ernst von Siemens Musikstiftung, mit der die künstlerische Arbeit der Biennale in den zwanzig Jahren ihres Bestehens gewürdigt wird.

DANCE 2008

Im biennalen Rhythmus findet 2008 das 11. Tanzfestival DANCE statt. Mit der künstlerischen Leitung wurde in diesem Jahr Frau Bettina Wagner-Bergelt beauftragt. Es wird versucht, durch Kooperationen, Koproduktionen und höhere Sponsorenbeiträge den Standard des Festivals weiterhin auf dem gewohnt hohen Niveau zu halten. Die Finanzierung dieses Festivals wurde in der Vollversammlung des Münchner Stadtrates am 09.05.2007 beschlossen.

Programmreihe tube Klanggalerie

Seit ihrer Gründung im Jahr 2000 ist die t- u- b- e Klanggalerie durch ihre vielfach anerkannte Programmarbeit zu einem unverkennbaren Markenzeichen Münchens in der internationalen experimentellen Musikszene geworden. Mit einem hochwertigen Programm, Workshops für Künstler und ambitionierte Laien sowie technischen Innovationen, wie der 2006 speziell entwickelten Software "tubePlug" zur Realisation von Internetkonzerten, ist der Leistungskatalog der t- u- b- e derzeit konkurrenzlos. Die t- u- b- e wird immer häufiger auf internationalen Konferenzen präsentiert (z.B in Budapest zur Konferenz „Music in the global village“ und im Ars Electronica Center, Linz). Auch in Fachmedien wie „Sound & Recording“ wurde über die Entwicklungen der t- u- b- e berichtet. 2008 wird die Erforschung der ästhetischen wie technischen Grenzen und Möglichkeiten internetgestützter Netzwerkperformance und ihrer Aufführungspraxis ein Schwerpunkt bleiben.

Programmreihe Zeitgenössische Musik

Mit Münchner Musiker/innen werden Projekte zur zeitgenössischen Musik entwickelt und realisiert, die interdisziplinär konzipiert sind und/oder in ihrer Aufführungsform neue Wege suchen. Ein Schwerpunkt ist die Erforschung installativer Konzertformen, die für spezielle Räume immer neu konzipiert werden und alle in einer Konzertaufführung verfügbaren Faktoren (Architektur, Umfeld, Publikum, etc.) aktiv in die Performance einbeziehen.

Mit den Produktionen wird ein regionales und internationales Netzwerk aufgebaut, um einerseits den Austausch unter den beteiligten Künstler/innen zu befördern und andererseits Koproduktionen und Gastspiele durchführen zu können.

Ferner wird die Reihe „Ad Hoc Music“ gemeinsam mit dem Verein Offene Ohren e.V. und dem Jazzclub Unterfahrt mit Konzerten zur Musik mit offenen Systemen fortgesetzt. Diese Reihe hat in kürzester Zeit internationale Anerkennung gefunden.

Ortstermine/Freie Kunst im öffentlichen Raum

Die Projektreihe „Ortstermine – Kunst im öffentlichen Raum“ wird basierend auf den Festlegungen des Stadtrates – u.a. Beschluss 13.12.2006 und 18.07.2007 – vorläufig bis Ende 2008 fortgeführt. Als inhaltliche Schwerpunkte für den Bereich Bildende Kunst ist die weitere Bearbeitung der Themenkomplexe „Opfer des Nationalsozialismus – Neue Formen des Erinnerns und Gedenkens“; „Kunst.Demokratie“ und „Georg Elser-Denkmal“ zu nennen. Ergänzt wird das Programm der Ortstermine 2008 durch die Realisierung der temporären Kunstprojekte „Musik im öffentlichen Raum“.

Volkskulturprojekte

Es werden die Programme zu den weiteren Tanzschwerpunkten (Kocherlball, Kathreintanz, Maitanz, Kirchweihntanz, Bayrisch Tanz- Kurs, Zwiefachenkurs), zu den Münchner Hoagartn und Veranstaltungen zum „Münchner Lieder selber singen“ weitergeführt.

Mit der Universität München wird ein Forschungsschwerpunkt Volkssänger erarbeitet (Bayerisches Musikerlexikon Online - BMLO).

Kulturen der Einen Welt/Neue kulturelle Bewegungen:

CROSSOVER – Jugend- EU-Projekt, Februar 2008 – Januar 2009

Das Kulturreferat veranstaltet – vorbehaltlich der Förderung durch die EU-Kommission – in Kooperation mit sieben internationalen Partnerstädten ein einjähriges Kulturprojekt, das sich auf die sog. Jugendkulturen als Sprachrohr der jungen Generation weltweit konzentriert und über dieses Medium das Thema ‚Rassismus und Xenophobie‘ behandelt.

Migration in Europe and Local Tradition (MELT) – ab Januar 2008

Das zweijährige EU-Projekt „Migration in Europe and Local Tradition“ (MELT) hat zum Ziel, über das Medium Musik einen Erfahrungsaustausch zwischen verschiedenen lokalen Communities der am Projekt beteiligten europäischen Partner- Städte zu ermöglichen.

Urban Visions

In 2008 sind zwei weitere Veranstaltungen über Metropolen Asiens, Lateinamerikas und Afrikas geplant. Künstler, Stadtplaner und Soziologen sind eingeladen, ihre Erfahrungen und Visionen von „Stadt“ vorzustellen und zu diskutieren.

Urban Vibes

Die Konzertreihe „Urban Vibes“ präsentiert nicht nur Musik der jungen Szenen in München sowie anderen Städten Europas, Amerikas, Afrikas und Asiens, sondern sie gibt – durch Diskussionen, Gespräche, Filme und Workshops – einen Einblick in die kulturellen Hintergründe. Für 2008 sind zwei Veranstaltungen in Muffathalle & Ampere geplant.

Interkulturelle Kunst

Integrationstage München 2008

Auf Initiative von Münchner Bürger/innen mit Migrationshintergrund und in Kooperation mit verschiedenen Vereinen haben das Kulturreferat und das EineWeltHaus im Jahr 2007 zum ersten Mal die Integrationstage München konzipiert und organisiert. Die positive Resonanz seitens Münchner Bürger/innen mit und ohne Migrationshintergrund auf das Projekt führte zu dem Entschluss, die Integrationstage zu verstetigen und in 2008 weitere Partner (z.B. für interkulturelle Arbeit) einzubinden. Ziel dieser interdisziplinären Veranstaltungsreihe ist es, einen stadtweiten Diskurs über aktuelle Integrationsthemen in Europa in Gang zu setzen und zu unterstreichen, dass Deutschland ein Einwanderungsland ist und Integration eine Selbstverständlichkeit für Gesellschaft und Politik ist bzw. sein muss.

Stadtgeschichte und Wissenschaft

CROSSING MUNICH

Migration in München seit 1945

Ausstellung und Bürgerprojekt

Das Migrationsprojekt „Crossing Munich“ hat das Ziel, in Kooperation mit verschiedenen Partnern unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger die Geschichte der Migration sowie den interkulturellen Alltag in Münchner Stadtvierteln wissenschaftlich zu erforschen und sichtbar zu machen. Ein Andocken an das oben aufgeführte EU-Projekt MELT ist vorgesehen.

Internationale Kulturkontakte und -projekte

Die Mittel im Bereich Internationale Kulturkontakte verteilen sich im Wesentlichen auf die Unterstützung Münchner Künstler/innen bei Projekten im Ausland, auf die Förderung interdisziplinärer und querschnittsorientierter Projekte des Kulturreferates sowie auf die Zusammenarbeit mit den Partnerstädten auf Basis eigener Veranstaltungen oder von Zuschüssen. Als Grundlage dienen die Ziele des Kulturreferates sowie die Prinzipien der internationalen Kooperation und der größtmöglichen Vernetzung.

Schwerpunkt der Eigenveranstaltungen in 2008 wird die Durchführung des bereits zuvor angesprochenen EU-Projektes „MELT“ (Migration in Europe and local Tradition) sein, dessen Ziel es ist, die Vielfalt und das kreative Potential der Kulturen in den Stadtteilen europäischer Städte sichtbar zu machen und in diesem Rahmen den europäischen Kulturaustausch voranzutreiben. Beteiligt sind neben dem Kulturreferat Kooperationspartner aus Österreich, England, Italien, Rumänien und der Türkei.

2.4. Kulturelle Infrastruktur

Durch die Schaffung, Betreuung und Zurverfügungstellung einer kulturellen Infrastruktur und kulturell genutzter Immobilien wird ein wichtiger Beitrag zur urbanen Lebenswelt der Landeshauptstadt geleistet. Die Abteilung Infrastruktur betreut dabei 29 Einrichtungen für die kulturelle und bürgerschaftliche Nutzung in den Münchner Stadtteilen. Bezüglich der Zuschüsse an die Trägervereine wird auf den Beschluss "Gewährung von Zuwendungen für verschiedene Kultureinrichtungen (Einzelzuschüsse) 2008" verwiesen, der im gleichen Ausschuss vorgelegt wird.

Darüber hinaus ist die Abteilung Infrastruktur in ihrer Funktion als Immobilienverwalter (einschließlich der Betreuung und Koordination des Bauunterhaltes in Abstimmung mit dem Baureferat) für die dem Kulturreferat (Kernreferat) im Rahmen des Grundstücksmanagements vermögensrechtlich zugeordneten bzw. angemieteten Kulturimmobilien, wie z.B. Atelierhäuser, Kunsträume und Räume für Musik, Theater, Tanz, Literatur und Archivarbeit, zuständig. Ebenso werden die Immobilienangelegenheiten der städtischen Kulturbeteiligungsgesellschaften begleitend unterstützt.

Daneben wird von der Abteilung Infrastruktur die bauplanerische Betreuung für die städtischen Kulturbauprojekte wahrgenommen. Aktuell sind das im Wesentlichen folgende Projekte mit unterschiedlichen Planungsständen und Beschlusslagen (teilweise stehen die Stadtratsbefassungen noch aus):

- Sanierung der Städtischen Galerie im Lenbachhaus
- Neukonzeption und Sanierung des Münchner Stadtmuseums
- NS-Dokumentationszentrum (Projektentwicklung)
- Kultur- und Bürgerzentrum Hanns- Seidel- Platz
- Neuhauser Trafo, 1. und 2. Bauabschnitt
- Monacensia
- Depotneubau
- Funkkaserne/Künstlerateliers Domagkstraße
- Kultureinrichtungen am Siedlungsgebiet Nordheide (als PPP-Projekt)
- Projekte der Beteiligungsgesellschaften
 - Münchner Volkshochschule
Neubau Haus Buchenried, Ökologisches Bildungszentrum
 - Pasinger Fabrik, Sanierung
 - Deutsches Theater, Sanierung

2.5. Förderung von Kunst und Kultur

Die Abteilung Förderung von Kunst und Kultur versteht sich als Impulsgeber von gesellschaftlich relevanten Themen, als Initiator und Koordinator von Projekten und Kooperationen, als Ermöglicher kulturellen Gestaltens. Wesentliche Bestandteile städtischer Kultur- und Kunstförderung sind: die Förderung von Künstlerinnen/ Künstlern und Kulturschaffenden, die in dieser Stadt wirken, insbesondere auch des Nachwuchses; die Vermittlung kultureller Leistungen an eine breite Öffentlichkeit; die Schaffung und der Erhalt kultureller Infrastrukturen; die Förderung und Ermöglichung innovativer Prozesse im Diskurs; die Auseinandersetzung mit der spezifischen Geschichte bzw. dem kulturellen Erbe und den sich ergebenden Veränderungen der Münchner Stadtgesellschaft im Kontext internationaler und regionaler, aber auch interkultureller Bezüge; die Förderung von Respekt und Toleranz. Die genannten Bestandteile konkretisieren sich in den folgenden - für das Jahr 2008 haushaltsrelevanten - Förderbereichen:

2.5.1 Städtische Preise und Stipendien

Eine herausragende Rolle für eine direkt wirkende und gleichzeitig nachhaltig wirksame Künstler/innenförderung in allen Kunstsparten kommt den städtischen bzw. städtisch betreuten Preisen und Stipendien zu. Im Jahr 2008 werden - neben den jährlich zu vergebenden Preisen bzw. Stipendien wie u.a. der Geschwister- Scholl- Preis, der Tukan- Preis, die Starter- Film- preise und Kinoprogrammpreise, die Stipendien für Bildende Kunst und Musik – die großen Werkpreise wie der Kunst- , der Design- , der Theater- und der Literaturpreis vergeben, ebenso auch der Förderpreis Tanz und der Wissenschaftspreis.

Zudem wird die nachhaltige Einbindung der Preisträger/innen und Stipendiaten/innen in das kulturelle Geschehen der Stadt weiterhin aktiv betrieben.

2.5.2 Künstlerförderung in städtischen Kunsträumen

Rathausgalerie

Das Stadtjubiläumsjahr 2008 steht auch in der Rathausgalerie ganz im Zeichen des Mottos „Brücken Bauen“.

Drei Ausstellungsprojekte seien stellvertretend genannt:

April / Mai

Die Ausstellung „Walden 3. Das Kind als Medium“ setzt sich mit aktuellen Fragen der ästhetischen Bildung auseinander. In ihr werden Projekte zeitgenössischer Kunst vorgestellt, die in Zusammenarbeit von Künstler/innen mit verschiedenen Gruppen von Schüler/innen vor Ort erarbeitet wurden. Auch historische Aspekte des Themas werden in der Ausstellung behandelt.

Juni / Juli

„850 Jahre Zukunft München. Retrospektive und Zukunftsperspektive“ – eine Ausstellung des Planungsreferates wird in Kooperation mit dem Kulturreferat gezeigt werden. Sie beschäftigt sich mit ausgewählten, für die Stadtentwicklung Münchens bedeutsamen Standorten unter Beteiligung Münchner und internationaler Künstler/innen.

Juli / August

In der Ausstellung „Transreport“ schlagen fünf in Rumänien geborene und jetzt in München lebende Künstler/innen am Beginn der Professionalität eine Brücke zwischen München und der Heimat ihrer Kindheit. Bereits im Herbst 2007 wird eine Ausstellung zusammen mit fünf jungen rumänischen Künstler/innen in Sibiu / Hermannstadt stattfinden, der diesjährigen Kulturstadt Europas. Vorbereitet von einem Aufenthalt der Rumänen in der städtischen Stipendiatenvilla Waldberta in Feldafing folgt anschließend eine gemeinsame Ausstellung in der Rathausgalerie.

Artothek

Die Artothek ist die städtische Bildleihstelle, die einem breiten Publikum ermöglicht, Originalkunstwerke zu niedrigen Tarifen auszuleihen. Sie bietet

den Münchner Bürgern/innen eine einfache und individuelle Annäherung an das breite Spektrum der aktuellen Kunstrichtungen. Auch im Jahr 2008 wird neben dem Verleih und der Organisation der Ankäufe die Ausstellungstätigkeit eine große Rolle spielen. Sie dient der Künstlerförderung.

Für das Jahr 2008 sind Austauschprojekte mit Künstlern aus Kuba (Antonio Estupinán, Siegfried Kaden) und einem Projektraum in Berlin geplant sowie mehrere Werkausstellungen, z.B. mit Schwerpunkt Fotografie und Literatur (Stefan Hunstein), oder Sepp Eibl mit Schwerpunkt Musik, ebenso weitere Ausstellungen im Bereich raumbezogener Installation und Malerei.

lothringer13

Mit großer Resonanz bei Publikum und Presse präsentiert die lothringer13 junge internationale und regionale Kunst. Drei Einrichtungen stehen für ein produktives künstlerisches Zusammenspiel: die große Ausstellungshalle lothringer13, der mediale Aktionsraum „laden“ mit einem eigenen Kuratorenteam und der „spiegel“ mit Video- Screen, Videothek und Künstlerarchiv. Die Weiterarbeit der lothringer13 ist durch die Verlängerung des Mietvertrages um fünf Jahre und durch die entsprechende Dotierung im Haushalt gesichert. Die seit Anfang 2006 tätige Kuratorin Uli Aigner realisiert in Absprache mit dem Kulturreferat auch international beachtete Ausstellungen, wobei vor allem junge Münchner Künstlerinnen und Künstler Berücksichtigung finden.

Kunstarkaden

Die Kunstarkaden des Kulturreferates in der Sparkassenstrasse sollten auch im Jahr 2008 multifunktionale Aufgaben erfüllen. Mit den vorhandenen Mitteln soll versucht werden, die Kunstarkaden als einen wichtigen, zentral gelegenen Ausstellungsort für Präsentationen aus ganz unterschiedlichen Kunstbereichen zu halten (u.a. Karikatur, Illustration, Malerei, Medienkunst, Comic). Dabei dienen die Kunstarkaden zum Teil auch als „Satellit“ im Rahmen größerer Projekte wie dem Comic- Festival oder der Bücherschau Junior. Als Lounge für die Festivals der Stadt (Dance, Frühjahrsbuchwoche etc.) könnte dieser Ort zudem weiter als zentrale Anlaufstelle fungieren.

Goethe 53

Die städtische Galerie Goethe 53 wird auch im Jahr 2008 jungen Künstlerpersönlichkeiten mit „Migrationshintergrund“ als Präsentationsplattform und als Sprungbrett für deren weiteres künstlerisches Schaffen dienen. Die Galerie wird dabei ihren Schwerpunkt auf die Vorstellung von Nachwuchskünstler/innen im interkulturellen Bereich aus München setzen.

ZKMax

Das ZKMax im Maximiliansforum wurde im Jahr 2004 als Kooperationsprojekt zur Präsentation medialer Kunst mit dem Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe (ZKM) gestartet. Seit Mitte 2007 liegt die Programmarbeit in Händen des Kulturreferates, wobei weiterhin einzelne Ausstellungen vom ZKM kommen. Neben international bedeutenden Arbeiten aus dem Bestand des ZKM werden im ZKMax regelmäßig junge Münchner Medienkünstlerinnen und -künstler vorgestellt.

Da sich das ZKM Karlsruhe aus der Finanzierung der Projekte weitgehend zurückgezogen hat, reichen die im Haushalt dotierten 35.900 € nicht mehr für die Betriebs- und Projektkosten aus. Der Kulturausschuss wird in der heutigen Sitzung mit der Finanzierung ab 2008 befasst.

Hildebrandhaus/Monacensia

Die Monacensia, das Literaturarchiv der Stadt München, vermittelt mit Publikationen, Ausstellungen und Veranstaltungen aus den eigenen Beständen die historische und zeitgenössische Literatur in Bayern. Schwerpunkte im Jahr 2008 sind zwei Ausstellungen mit Begleitprogramm: Die Ausstellung „...und dazwischen ein schöner Rausch. Schriftsteller und Künstler aus aller Welt erleben München“ zeigt das Bild von München aus der Sicht international renommierter Schriftsteller und Künstler der letzten Jahrhunderte. Das Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung erscheint bei dtv München. Mit der Ausstellung „Die Kunst des Briefschreibens. Jürgen Eggebrechts literarische Korrespondenzen“ präsentiert die Monacensia den letzten hochkarätigen Nachlasserwerb. Er enthält u.a. Briefwechsel mit zahlreichen Repräsentanten der kulturellen und literarischen Elite Deutschlands seit der Nachkriegszeit.

Darüber hinaus fördert und vermittelt die Monacensia die Literatur in München mit weiteren Bänden der Buchreihe „edition monacensia“, die ausgewählte, im Handel nicht mehr erhältliche Werke Münchner Autorinnen und Autoren des 20. Jahrhunderts der Öffentlichkeit zugänglich macht.

Im Rahmen der gemeinsamen, mit dem Bayerischen Rundfunk/Hörfunk entwickelten Reihe „radioKultur in der Monacensia“ werden acht weitere Abendveranstaltungen den Themenschwerpunkten „Aus aller Welt - Schriftsteller in München“ und der aussterbenden Kulturtechnik des Briefschreibens gewidmet sein.

Die Ausstellung „Transit Amsterdam. Deutsche Künstler im Exil 1933 bis 1945“ wird nach München und Münster im Frühjahr 2008 voraussichtlich in Den Haag und in Berlin zu sehen sein.

Im Literaturarchiv der Monacensia wird die EDV-gestützte Retrokonversion der Altbestände fortgesetzt.

2.5.3 Förderung von kulturellen Einrichtungen und Projekten

Bildende Kunst

Kriterien der Förderung sind die Unterstützung von zentralen und dezentralen Einrichtungen, weiterhin die Förderung der Vernetzung der lokalen Kunstszene mit internationalen Kunstaktivitäten. Die Förderung von Münchner Künstlerinnen und Künstlern erfolgt über Projektzuschüsse, durch die Bereitstellung von Ateliers, Wohnateliers und Ausstellungsräumen, durch die Vergabe von Preisen und Stipendien, durch Kunstprojekte im öffentlichen Raum sowie durch Ankäufe.

Ziel der Abteilung Förderung im Bereich Bildende Kunst im Jahr 2008 wird es weiterhin sein, die Bespielung der städtischen Ausstellungs- bzw. Kunsträume zu ermöglichen und damit Künstlerinnen und Künstlern trotz konsolidierender Maßnahmen weiterhin Foren für die Präsentation ihrer Arbeiten anzubieten.

Die Abteilung Förderung wird weiterhin alles daran setzen, die bestehenden Strukturen der Atelierförderung nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern stetig zu verbessern. Angesichts einer sich 2008 vermutlich weiter verschärfenden Situation im Bereich der Atelierräume wird sich das Kulturreferat gemeinsam mit anderen Referaten verstärkt um Möglichkeiten der Zwischennutzung kümmern. Die Förderung von ca. 70 Künstler/innen in privaten Mietobjekten wird ebenso fortgesetzt werden wie der Unterhalt der 47 Atelierräume in den zwei städtischen Atelierhäusern in der Dachauer Straße (bis Mitte 2008) und in der Klenze-/Baumstraße (derzeitiger Förderzeitraum bis 30.04.2010). Darüber hinaus werden vermutlich 111 Ateliers in der Domagkstraße durch die Sanierungsarbeiten im Haus 50 erhalten bleiben können.

Darstellende Kunst

Die qualitätsbezogene Individualförderung freier Bühnen sowie freier Theater- und Tanzgruppen gemäß den Grundlagen und dem Regelwerk zur „Förderung aktueller darstellender Kunst in den Jahren 2004 bis 2009“ wird auch im Jahr 2008 fortgesetzt. Im Rahmen der Förderungsvorgaben ist vorgesehen, die beiden Infrastruktureinrichtungen für die Entwicklung der freien professionellen Theater- und Tanzszene Neues Theater sowie die Tanztendenz München in gleicher Höhe wie in 2007 zu fördern. Bereits im Jahr 2008 beginnen die Vorbereitungen für den neuen Förderungszeitraum ab 2010 (Fortschreibung des Verfahrens und ggf. Änderungen sowie die erforderliche Stadtratsbefassung).

Neben individuellen Projekten Münchner Choreographen/innen und der infrastrukturellen Förderung der Tanztendenz München e.V. fördert das Kulturreferat im Bereich des Tanzes in Kooperation mit Bund und Land seit 2006 auch das Projekt „Access To Dance“ des Tanzbasis München e.V. Dieses Projekt wird mit dem Ziel unterstützt, den zeitgenössischen Tanz auf breiter Basis zu stärken und seine Entwicklung zu fördern, um damit langfristig die Situation des zeitgenössischen Tanzes in Bayern zu verbessern.

Dafür haben sich Münchner Tanzschaffende und -institutionen zusammengeschlossen, um Produktion, Präsentation und Vermittlung zeitgenössischer Tanzkunst nachhaltig zu vernetzen und neue Strukturen für den Tanz in München und Bayern zu schaffen.

Musik

Das Budget wird im Bereich „Ernste Musik“ schwerpunktmäßig dazu verwendet, die Förderung der zeitgenössischen Musik auch künftig so weit wie möglich sicherzustellen. Insbesondere die zentralen Aktivitäten in diesem Bereich – wie z.B. die Klangaktionen, das biennial stattfindende ADE-vanguard-Festival oder die Förderung von Projekten freischaffender Musiker und Musikerinnen – sollen weitestgehend ohne Qualitätsverlust aufrechterhalten werden.

Das Kontingent an Mietsätzen, mit denen Veranstaltungen im Gasteig gefördert werden können, wird darüber hinaus verstärkt für Laienchöre und –orchester, aber vor allem auch für Kinder- und Jugendkonzerte mit zeitgenössischer Musik oder mit ungewöhnlichen Konzepten verwendet. Hierzu zählen u.a. das Konzert „Klasse Klassik!“ mit bayerischen Schulorchestern in Zusammenarbeit dem Bayerischen Rundfunk und dem Kultusministerium sowie die Reihe „mini.musik“, die durch Konzerte für Kindergärten erweitert wird.

Darüber hinaus hat der Erhalt des weltweit renommierten Jazzclubs Unterfahrt zentrale Bedeutung für den Jazz in München.

Film

Im Rahmen des Zuschusswesens ist für 2008 die Unterstützung der Filmstadt München e.V. und der Hochschule für Fernsehen und Film vorgesehen. Die Filmkunsttheater werden weiterhin bei PR-Maßnahmen in Programmzeitschriften (wie die Anzeigenschaltung für anspruchsvolle Filme in Münchner Filmkunsttheatern) unterstützt und ferner durch Entwicklung neuer Veranstaltungsformen, die als Ersatz der „Filmkunstwochen“ im August, die 2007 zum 55. Mal stattfanden, vorgesehen sind. Das Dokumentarfestival sowie einzelne Filmreihen/Festivals in Filmkunsttheatern werden auch 2008 durch Projektförderungen unterstützt. Im Preiswesen stehen 2008 die Starter-Filmpreise (der Filmpreis wird wieder 2010 vergeben) und die Kinoprogrammpreise auf dem Plan, wobei letztere angesichts des jetzigen Standes der Einwerbung von Sponsorengeldern vierfach in Höhe von je 5.000 € verliehen werden können.

Literatur

Schwerpunkte der Literaturförderung sind auch im Jahr 2008 die Förderung literarischer Institutionen (Literaturhaus und Internationale Jugendbibliothek, Lyrik Kabinett, Literaturbüro Milchstraße, Tukan Kreis, Seerosen Kreis) sowie die Unterstützung von Veranstaltungen, seien es Festivals (Wortspiele, Krimifestival), literarische Reihen oder einzelne Lesungen u.a. in Buchhandlungen. Im Zentrum der Förderung steht dabei die zeitgenössische Literatur (auch Kinder-/Jugendliteratur), d.h. Veranstaltungen mit Gegenwartsautoren aus aller Welt, insbesondere aber mit Münchner Autoren/innen und Übersetzern/innen.

Medienkunst/Medien

Ausgehend von der Schwerpunktsetzung im Bereich „Kunst mit neuen Medien“ werden finanziell und organisatorisch Veranstaltungen bzw. Projekte von Einrichtungen, Initiativen und einzelnen Künstlern/innen, die sich mit digitaler Kunst auseinandersetzen, gefördert. Der Wettbewerb „LiteraVision“ für Fernsehsendungen über Bücher und Autoren wird auch im Jahr 2008 wieder im Literaturhaus stattfinden. Zu den unterstützten Projekten gehört im kommenden Jahr erneut die medienpädagogische Veranstaltungsreihe „Interaktiv“, die gemeinsam von mehreren städtischen Referaten und zahlreichen freien Trägern durchgeführt werden wird.

Kinder- und Jugendkultur

Die Schwerpunkte liegen hier bei der Förderung des Kinder- und Jugendmuseums und des International Munich Art Lab (IMAL), in dem Jugendliche aus schwierigen sozialen und psychischen Lebenslagen Begabungen einbringen und weiterentwickeln können, die in den normalen Ausbildungsprozessen nicht abgerufen werden. Diese innovative Arbeit ist zugleich ein Modellprojekt für die vielfältigen Möglichkeiten musisch-ästhetischer Bildung und ihrer praktischen Anwendung. Im Jahr 2008 wird das Kulturreferat turnusmäßig die Federführung des Koordinationsforums Kinder- und Jugendkultur übernehmen, in dem die kommunalen Aktivitäten in diesem Bereich zusammengeführt und gesteuert werden. Es wird gemeinsam vom Schul-, Sozial- und Kulturreferat getragen. Das Kulturreferat wird sich dem Thema Kulturelle Bildung als Querschnittsaufgabe von Schule, Jugend und Kultur künftig verstärkt annehmen und speziell mit dem Schulreferat neue Formen der Kooperation anstreben.

Mit der Förderung von Kinder- und Jugendorchestern verfolgt das Kulturreferat das Ziel, die musikalische Nachwuchspflege zu stärken. Die Erarbeitung von zum Teil sehr anspruchsvollen Konzertprogrammen stellt einen zentralen Baustein in dem Bemühen dar, weiterhin die Vielfalt der Orchesterlandschaft auf dem vorhandenen hohen Niveau zu gewährleisten. Ferner erhalten die Musikschulen mit Schwerpunkt bairischer Musik, Aufführungen von Lientheatern, Laienchöre und Jugendorchester eine Förderung.

Urbane Kulturen

Der Stadtrat hat im Jahr 2005 hinsichtlich der strategischen Ziele des Kulturreferates eine Entscheidung getroffen, die Auswirkungen auf die Förderpraxis und die Veranstaltungstätigkeit haben. Dabei wurde u.a. die verstärkte Orientierung des Kulturreferates an urbaner Kultur beschlossen. Daher liegt ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit auf dem Erhalt der Vielfalt kulturellen Lebens in der Stadt. Die Förderung einer toleranten und friedlichen Koexistenz verschiedener kultureller Identitäten mit ihren je eigenen Lebensformen ist dementsprechend ein großes Anliegen - Vereine, Initiativen und Einzelpersonen/Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Interkulturelle Kunst und Kultur, Eine-Welt, Frieden, Ökologie, Frauen, Gender, Schwule, Lesben und Volkskultur werden bei der Realisierung von Kunst- und Kultur- Projekten und Veranstaltungen unterstützt und gefördert.

Auch im Jahr 2008 werden voraussichtlich jährlich wiederkehrende Aktivitäten, wie das griechisch-türkische Kulturfest auf der Seebühne im Westpark, die brasilianische Filmwoche des Vereins Casa do Brasil, das Kulturprogramm des Christopher-Street-Days der Münchner Aids Hilfe, die Themenfilmreihe des Ökumenischen Büros für Frieden und Gerechtigkeit und Veranstaltungen um den Internationalen Frauentag, gefördert. Zu diesen (und anderen) bereits etablierten und erfolgreich arbeitenden Projekten treten jedes Jahr neue hinzu, deren Planungen jedoch in den meisten Fällen sehr kurzfristig erfolgen. Die Themenpalette erweitert sich zudem um Fragestellungen, die die aktuellen gesellschaftlichen Diskurse widerspiegeln.

Im Rahmen der Trachten- und Brauchtumpflege sind insbesondere die geplanten Aktivitäten der im Isargau zusammengeschlossenen Vereine im Kulturzentrum Einstein zu nennen.

Aufführungen von Laientheatern erhalten ebenso Förderung wie eine größere Anzahl von Laienchören. Im Bereich der Chöre werden sowohl die Pflege des Repertoires der traditionellen Vokalmusik wie beispielsweise auch Uraufführungen neuer Kompositionen oder Neuentdeckungen alter Raritäten der Chormusik unterstützt. Es wird dabei berücksichtigt, dass die Laienchöre eine zentrale Rolle bei der Pflege der Musik für die einzelnen Stadtteile spielen.

Für die 850-Jahr-Feier soll die Vielfalt der Laienchöre in München erstmals durch einen „Chorplan“ abgebildet werden. Er wird die einzelnen Chöre (und ihre „Standorte“) mit jeweils einem wichtigen Konzert enthalten.

Zum 850. Stadtgeburtstag wird das Valentin-Karlstadt-Musäum im Münchner Isartor in frischem Glanz erstrahlen – völlig neu überarbeitet und mit besonderem Augenmerk auf das ureigene Phänomen der Münchner Volkssänger. Die neue Volkssängerausstellung, die im November 2007 eröffnet wird, zeigt Ursprung und Entwicklung des künstlerischen Milieus, aus dem Valentin heraus und hinaus wuchs und bettet das Thema in den sozialhistorischen Kontext der Zeit.

NS-Dokumentationszentrum

Für die Planung des NS-Dokumentationszentrums, das von der Stadt München in Zusammenarbeit mit dem Freistaat Bayern und dem Bund realisiert werden soll, stehen für 2008 vielfältige Aufgaben an. Ist der im Oktober 2006 gestellte Antrag beim Bund auf eine Drittelfinanzierung im Rahmen der Projektförderung des Bundes erfolgreich, bedeutet dies die endgültige Initialisierung der Realisierungsphase des Projekts. Umgehend wird in Zusammenarbeit mit den Baubehörden der Stadt sowie in enger Absprache mit den Behörden des Freistaats und des Bundes der Realisierungswettbewerb ausgelobt, um die bauplanerischen Maßnahmen zeitnah in die Wege leiten zu können. Insbesondere soll die symbolische Grundsteinlegung mit einem entsprechenden Festakt zum 850. Stadtgeburtstag 2008 stattfinden können.

Gleichzeitig muss auf Basis der Empfehlungen des wissenschaftlichen Beirats mit der inhaltlichen Ausarbeitung des Konzepts für die Einrichtung be-

gonnen werden. Hierzu ist es erforderlich, zeitnah die Stelle der Gründungsdirektion auszuschreiben und zu besetzen. Das Kulturreferat leistet zudem weiterhin die Vorbereitung und Betreuung der Gremienarbeit für das Kuratorium, für den politischen und den wissenschaftlichen Beirat. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wird das Kulturreferat intensiv die Aufmerksamkeit auf das Projekt lenken und entsprechende begleitende Maßnahmen und Veranstaltungen (u.a. im Rahmen des 850. Stadtgeburtstags) planen. Es wird Aktivitäten von Initiativen und Vereinen fördern, die sich mit der geplanten Einrichtung auseinandersetzen möchten.

Stadtgeschichte

Im Bereich Stadtgeschichte werden Vereine zu unterschiedlichen Anlässen und Gelegenheiten in ihrer Geschichtsarbeit gefördert und inhaltlich betreut werden. Ausschlaggebend für die Förderung sind hier wie in anderen Bereichen die Zielvorgaben des Stadtrates und die daran orientierten inhaltlichen Förderkriterien. Zuschussnehmer, wie das Archiv der Münchner Arbeiterbewegung, die Geschichtswerkstatt Neuhausen und Stattreisen e.V., werden von der Abteilung Förderung im Jahr 2008 weiterhin unterstützt und inhaltlich begleitet werden. Der Zuschuss an die Gedenkstätte Dachau wird in 2008 die Präsentation von Wechselausstellungen in der KZ-Gedenkstätte ermöglichen.

Einer der Schwerpunkte der Förderung wird auf der Realisierung von Geschichtsprojekten zum 850. Stadtgeburtstag liegen. So werden beispielsweise die „Münchner Stadtgeschichtstage“ stattfinden und es wird eine Veröffentlichung zur Geschichte des Kulturellen Ehrenpreises der Stadt München präsentiert werden.

Wissenschaft/Public Science

Die Wissenschaftsförderung des Kulturreferats verfolgt das Ziel, die Kooperation von Stadt und Wissenschaft in München auszubauen, um einerseits das Selbstbild Münchens als bedeutende Wissenschaftsstadt deutlicher zu konturieren und andererseits die Wissenschaft in die Kultur zurückzuführen. Die Aufgabe der Wissenschaftsförderung im Kulturreferat besteht darin, Rahmenbedingungen zu schaffen, die der Koalition zwischen Wissenschaft und Gesellschaft förderlich sind und die einer wissenschaftsgestützten und -fundierte Gesellschaft der Zukunft entgegenkommen. Es geht darum, das Verständnis und die Verständigung zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu fördern.

In enger Kooperation mit den wissenschaftlichen Einrichtungen der Stadt München werden Projekte mit dem Ziel gefördert und unterstützt, den Austausch zwischen wissenschaftlicher Forschung und Stadtgesellschaft zu vertiefen und wissenschaftliche Forschung im Sinne von Public Science „öffentlich“ zu machen. Dazu gehören alle Themen, die die Befindlichkeit einer urbanen Stadtkultur im 21. Jahrhundert betreffen.

Stadtteilkultur/Stadtteilarbeit

Es werden weiterhin Programme verschiedener Stadtteil- Kulturvereine (ohne feste Räume) und die Münchner Nachwuchsszene gefördert.

Projekte und Veranstaltungen der in den jeweiligen Stadtteilen verankerten Vereine und Initiativen werden gemäß den vom Stadtrat festgelegten Zielen und Kriterien gefördert. Das Kulturreferat versucht zunehmend, Schwerpunkte in „unterversorgten“ Stadtteilen zu setzen, um einen Ausgleich für die zum Teil sehr unterschiedliche Infrastruktur in den einzelnen Stadtbezirken herzustellen.

Insbesondere durch die Einrichtung einer „Kümmerer- Stelle“ als Ansprechpartner im Kulturreferat und die Fortführung der regelmäßigen Treffen der Träger- /Stadtteilvereine und Initiativen soll die Vernetzung ausgebaut

werden (vgl. Beschlussvorlage zum Projekt „Kultur im Stadtquartier“ vom 27.09.2007).

2.6. Institute

Münchner Stadtbibliothek

Ein Schwerpunkt bei der Münchner Stadtbibliothek ist auch im Jahr 2008 die Fortführung des Projekts Selbstverbuchung und Mediensicherung mit Radiofrequenztechnik (RFID), mit dessen Umsetzung nach Genehmigung durch den Stadtrat im Jahr 2005 begonnen wurde und das nach Beschlusslage bis zum Jahr 2009 abgeschlossen sein wird. Auch im Jahr 2008 werden, wie bereits in den Jahren 2006 und 2007, wieder 5 Bibliotheken auf die neue Technik umgestellt, die es den Kundinnen und Kunden ermöglicht, Medien bei der Münchner Stadtbibliothek an den entsprechenden Verbuchungsgeräten selbstständig auszuleihen und zurück zu geben.

Seit Juli 2007 gibt es das Angebot der Virtuellen Münchner Stadtbibliothek. Hier können die Kundinnen und Kunden digitale Medien über das Internet von zu Hause oder von unterwegs herunterladen und zeitlich befristet auf dem eigenen Rechner nutzen. Ab dem Jahr 2008 wird den Kundinnen und Kunden auch ein neuer elektronischer Bibliotheksausweis zu Verfügung stehen, der die oben bereits genannte RFID - Technik nutzt und neben der Ausleihe von Medien zusätzliche Funktionen anbietet. Die vom Stadtrat inzwischen beschlossene Samstagöffnung der Zentralbibliothek Am Gasteig - nicht nur, wie bisher für den Lesesaal, sondern mit regulärem Ausleihbetrieb - wird ab Herbst 2007 eingeführt.

Bei der Rudolf und Berta Mathes- Stiftung, die bei der Geschäftsleitung der Münchner Stadtbibliothek in Zusammenarbeit mit den anderen zuständigen Referaten und Abteilungen des Kulturreferates verwaltet wird, bleibt die Sanierung und der Unterhalt der Stiftungsgebäude auch im Jahr 2008 das vorrangige Thema.

Münchner Stadtmuseum

Nach fast zweijähriger Generalsanierung eröffnet das Münchner Stadtmuseum im Juni 2008 die Ausstellung "Typisch München!" als Beitrag zum 850-jährigen Stadtjubiläum. Auf ca. 3000 qm gibt es in drei Stockwerken des Zeughauses und des Gräßltrakts einen fast ausschließlich mit Beständen des Hauses bestückten Gang durch Geschichte und Kultur Münchens.

Im Rahmen der 850-Jahr-Feiern und der Umgestaltung des Münchner Stadtmuseums sowie der Eröffnung der neuen Dauerausstellung „Typisch München!“ wird für das Stadtmuseum durch einen Lichtkünstler eine permanente Lichtinstallation eingerichtet. Während der Feierlichkeiten des Stadtgeburtstages (Juli bis September 08) wird darüber hinaus eine temporäre Lichtinstallation ausgewählte Bereiche des Platzes illuminieren.

Neben diesem zentralen Ereignis präsentiert das Münchner Stadtmuseum eine Retrospektive des Münchner Mode- und Portraitfotografen Hermann Landshoff sowie mehrere Studiausstellungen zur zeitgenössischen Fotografie.

In Kooperation mit dem Fotomuseum Thessaloniki wird zudem im Herbst eine Wanderausstellung mit Werken des Fotojournalisten Dimitri Soulas gezeigt.

Das Veranstaltungsprogramm in den Bereichen „Musik“, „Puppentheater“ und „Film“ findet auch 2008 statt.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Tätigkeit des Münchner Stadtmuseums ist, wie bereits in den Vorjahren, die Beschaffung und Einführung der Museumsmanagementsoftware und die Ersatzbeschaffung einer neuen Kassensoftware.

Städtische Galerie im Lenbachhaus

Das *Lenbachhaus* wird bis Ende März/Anfang April 2008 anlässlich des 100. Geburtstages von Rupprecht Geiger im Januar den Werken dieses Münchner Künstlers eine Ausstellung widmen. Dank eines Sponsors kann die Präsentation in größerem Rahmen stattfinden und umfangreicher beworben werden, so dass mit einiger Aufmerksamkeit für das leuchtende Werk von Rupprecht Geiger zu rechnen ist. Es ist auch geplant, die diversen Arbeiten von ihm im Stadtgebiet in die Präsentation mit einzubeziehen.

Da 2008 bereits stark unter den Vorzeichen der Generalsanierung des Hauses steht, sind für die Zeit von April bis Oktober keine Sonderausstellungen fest eingeplant, um flexibel auf die Notwendigkeiten der anstehenden Vorbereitung des Auszuges reagieren zu können. Ab Oktober muss das Lenbachhaus dann auch zur Abschiedsvorstellung vorbereitet sein, der großen Kandinsky Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit dem Centre Pompidou in Paris und dem Guggenheim Museum in New York entsteht, also eine Zusammenarbeit der drei Häuser, die die größten Sammlungen dieses Künstlers besitzen. München wird erste Station sein, bevor die Ausstellung zu den beiden anderen Institutionen weiterreisen wird. Diese außergewöhnliche Retrospektive des Werkes von Wassily Kandinsky wird in beiden Häusern, dem Lenbachhaus und dem Kunstbau, gezeigt und wird ebenfalls großzügig von einem Sponsor aus der freien Wirtschaft unterstützt werden.

Im *Kunstbau* ist im Anschluss an den irischen Künstler Willie Doherty eine Einzelschau mit Angela Bulloch geplant. Nach der Präsentation dieser international bekannten Künstlerin setzt das Lenbachhaus seine Reihe mit jungen Künstlern/innen der Münchener Akademie fort. Unter dem Titel *Favoriten II* wird neuerlich eine Auswahl von Arbeiten vielversprechender, noch weniger bekannter Künstler gezeigt. Wie bereits der erste Teil dieser Reihe bewiesen hat, trägt eine solche Ausstellung außerordentlich zur Förderung junger Künstler bei.

Danach ist auch der Kunstbau der großen Kandinsky Retrospektive vorbehalten, mit der sich die Städtische Galerie zugleich mit ihrer Sammlung für einige Jahre von ihren Besuchern verabschiedet.

Auf dem *Museumsplatz* wird 2008 lediglich eine Arbeit zu sehen sein, da der Platz ab Herbst für den Aufbau von Pavillons für die Kandinsky Ausstellung benötigt wird.

Im April wird entweder Anish Kapoor oder – sofern sich das Konzept aus baurechtlichen Erwägungen nicht realisieren lässt - alternativ eine Arbeit von Dolores Zinny und Juan Maidagan zu sehen sein. Ermöglicht wird die Bespielung des Platzes durch Bereitstellung von Sondermitteln seitens des Stadtrates.

Im *Kubus* wird die Reihe *INSIDE_OUT* fortgeführt, finanziert über ein Private Public Partnership zwischen der Stadt München und BMW. In dieser Reihe

wird nahezu ausschließlich junge Kunst in ihrer vielfältigen Ausprägung präsentiert

Museum Villa Stuck

Die Öffnung des Museums Villa Stuck als Gesamtkunstwerk und Ausstellungshaus auf nationaler und internationaler Ebene für die verschiedensten Bevölkerungsgruppen bildet eine Grundlage für das Programm 2008. Die Inventarisierung der Sammlungen, der Ausbau der touristischen Aktivitäten, die Vernetzung mit nationalen und internationalen Partnerinstitutionen sind dabei Kernthemen im Zusammenspiel mit einer weiter entwickelten Infrastruktur (Café, Shop) und dem Ausbau der Vermittlungstätigkeit (das Museum Villa Stuck als Ort der Kommunikation und des Austauschs).

Das Ausstellungsprogramm des Museums Villa Stuck im Jahr 2008 steht ganz im Zeichen einer historischen Bestandsaufnahme der Vernetzung des Hauses in die Münchner Kunst- und Kulturgeschichte. Gleichzeitig sollen die vielfältigen internationalen Verbindungen aufgezeigt werden, die dieses einmalige Gesamtkunstwerk im Laufe seiner Geschichte aufweisen kann. Die Fortführung zeitgenössischer Projekte in allen Bereichen des Hauses beweist den Erfolg, den das Museum Villa Stuck als Schauplatz der Gegenwartskunst aufweisen kann. Der 2007 eingeführte Themenschwerpunkt des KÜNSTLER.HAUSES wird in mehreren Projekten fortgeführt.

Die Ausstellung zum Kabarett Fledermaus ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Theatermuseum Wien. Präsentiert wird ein Gesamtkunstwerk aus Architektur, Bildender und Angewandter Kunst, Musik, Literatur und Tanz, das unter dem maßgeblichen Einfluss der Wiener Werkstätten stand. Als besondere Note der Münchner Präsentation wird eine eigene Abteilung Einblicke in die Geschichte des Münchner Kabarets „Die Elf Scharfrichter“ erlauben.

„True Romance. Allegorien der Liebe in der Bildenden Kunst“ ist eine Zusammenarbeit mit der Kunsthalle zu Kiel und der Kunsthalle Wien. Unzählige Künstler/innen gaben der Liebe in der Sprache der Bilder Gestalt. Bestimmt vom Wandel der Zeiten und der ästhetischen Auffassungen, finden sich in den Exponaten veränderte und konstante Motive in der Liebesdarstellung, die von den mythologischen Repräsentationen der Liebe in der Renaissance bis zur heutigen Entleerung und Massenverbreitung der tradierten Liebescodes reichen. Mit Werken Franz von Stucks und seinen Zeitgenossen stehen wichtige Beiträge des 19. Jahrhunderts im Zentrum der Ausstellung.

Mit der Ausstellung „Haare. Fotografien von Herlinde Koelbl“ soll wieder zeitgenössische Kunst in den Historischen Räumen gezeigt werden, um den fruchtbaren Dialog der vergangenen Jahre aufzugreifen. Das Thema, ein Werkkomplex, an dem die Künstlerin mehrere Jahre arbeitete, sind die verschiedenen Ausformungen des menschlichen Haares, gezeigt anhand großformatiger Arbeiten, die, mit Ausnahme einer Station in Hamburg, vorher noch nicht öffentlich gezeigt wurden.

Als Beitrag des Museums Villa Stuck zum 850-jährigen Stadtjubiläum ist die erste umfassende Ausstellung über die „Münchner Secession“ im Sommer 2008 geplant. Die herausragende Bedeutung dieser Künstlervereinigung - in deren Zentrum Franz von Stuck stand - für die Stadt München wird mit einer großangelegten Ausstellung gewürdigt, die gleichzeitig auf den herausgehobenen Rang Münchens als Kunststadt der Jahrhundertwende um 1900 verweist. Münchner und deutsche Künstler/innen ersten Rangs werden ebenso präsentiert wie eine Reihe internationaler Gäste, die von der Secession zu ihren Ausstellungen eingeladen wurde. Dies verweist ideal auf das Motto des Stadtgeburtstages „Brücken bauen“.

Die Ausstellung „Heribert C. Ottersbach. Melancholia, Idylle, Pastorale, Arkadien“ präsentiert einen Maler, der lange vor den aktuellen Debatten über die Malerei dafür gesorgt hat, dass diese Gattung weiterhin für Aufsehen sorgt. In der Ausstellung, die parallel zu Stucks Meisterwerken zu sehen ist, werden neue Arbeiten des Künstlers präsentiert.

Das Ausstellungsjahr 2008 beschließt das Projekt „Franz von Stuck. Meisterwerke zum 80. Todestag“. Nach mehreren Ausstellungen zu unterschiedlichen Aspekten im Werk Franz von Stucks im Verlauf der letzten Jahre ist es an der Zeit, die Meisterwerke Stucks im Bereich der Malerei in das Museum Villa Stuck zu bringen. Werke aus den großen internationalen Sammlungen sollen in München zu einer Hommage an den Künstlerfürsten anlässlich seines 80. Todestages zusammengeführt werden.

Jüdisches Museum München

Im Eröffnungsjahr 2007 startete die Ausstellungsreihe "Sammelbilder" mit unterschiedlichen Formen des Sammelns von Jüdischem und des Sammelns durch Juden, aber auch der Enteignung und der Raubes. Der Bogen spannte sich dabei von der Wittelsbacher'schen Sammlungstätigkeit der Renaissance über Alfred Pringsheim als Sammler, das private Volkskunstmuseum der Brüder Wallach bis zur Kunsthändlerfamilie Bernheimer.

Im Jahr 2008 soll dieser erste Jahreszyklus "Sammelbilder" mit der Präsentation "Heinrich Thannhauser und seine Moderne Galerie", bei der u.a. Leihgaben des Guggenheim Museums zu sehen sein werden, und einer Ausstellung von Gegenwartskunst aus Israel, Amerika und Europa, die Sammeln und Enteignen thematisiert, abgeschlossen werden.

Ab Juli 2008 – München feiert das 850- Jahr- Jubiläum der Stadtgründung – beleuchtet das nächste Jahresthema jene über 400 Jahre in München, in denen Juden von der Teilnahme an der Stadtgeschichte ausgeschlossen waren. In Bezug dazu stehende Ausstellungen stellen Orte vor, die nach Vertreibungen seit dem Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert Fluchtpunkte wurden. Darunter Istanbul als exotisches Exil und eine New Yorker Synagogengemeinde, die 1940 von Münchner Emigranten um den Rabbiner Leo Baerwald gegründet wurde.

Auch dieser Ausstellungszyklus wird 2009 fortgesetzt, so dass ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit 2008 auf den inhaltlichen Vorbereitungen für die geplanten Ausstellungen 2009/2010 liegt.

Im Kulturausschuss am 27.09.2007 (VV 04.10.2007) wird der Stadtrat mit der Korrektur der finanziellen Situation im Jüdischen Museum München befasst, eine tragfähige Basis für die Jahre 2008 ff. zu erreichen. Die finanziell veränderten Rahmendaten werden vom Kulturreferat zum Schlussabgleich 2008 gemeldet werden.

Münchener Philharmoniker

Die Saison 2007/2008 ist die 110. Spielzeit des Orchesters seit seiner Gründung 1893 und die vierte Saison unter der Leitung des Generalmusikdirektors Christian Thielemann, dessen Erfolg mit den Münchener Philharmonikern seit seinem Amtsantritt 2004/2005 nach wie vor ungebrochen ist.

Das belegen auch die Abonnentenzahlen, denn voraussichtlich kann auch zum Beginn der Saison 2007/2008 nahezu die Abonnentenzahl der vorherigen Saison erreicht werden, die zu diesem Zeitpunkt einen historischen Höchststand erreicht hatte.

Nach wie vor spielt die Betonung der Kundenfreundlichkeit und selbstbewusstes Marketing als „Münchener Philharmoniker - Das Orchester der Stadt“ eine große Rolle in der Darstellung des Instituts und bei der Differenzierung gegenüber konkurrierenden Angeboten. So ist beispielsweise geplant, die Außendarstellung des gut besuchten Jugendprogramms der Münchener Philharmoniker zu optimieren, um diesen wichtigen Faktor auch in Bezug auf Image und Außenwirkung des Instituts zu nutzen.

Eine ausgewogene Programmgestaltung, die gezielte Weiterentwicklung neuer Projekte (wie z.B. Uni-Konzert, o.ä.) sowie jährlicher Projekte (z.B. „Klassik am Odeonsplatz“) und selbstverständlich die musikalische Qualität und Tradition der Münchener Philharmoniker bleiben ausschlaggebend für die Positionierung des Orchesters.

Konzerte mit dem Generalmusikdirektor

Im Jahr 2008 dirigiert der Generalmusikdirektor zahlreiche Konzerte der Münchener Philharmoniker und ist in jeder Abonnementreihe der Saison 2007/2008 mehrmals vertreten. Das Christian Thielemann- Abo „H5“ gibt es nun in der 3. Saison.

Der Generalmusikdirektor leitet 2008 in München 27 Symphoniekonzerte (in der Saison 2007/2008 sind das 30 Symphoniekonzerte) und zahlreiche Konzerte auf Reisen nach Wien, Baden-Baden, Madrid, Paris, Köln, Berlin und Dortmund.

Dabei verfolgt der GMD die Weiterführung des begonnenen Richard Strauss-Liederzyklus, ergänzt mit der Symphonie Nr. 4 die mit seinem Antrittskonzert begonnene Reihe von Anton Bruckner- Symphonien, bringt die Komponisten Hans Pfitzner, Ludwig van Beethoven, Robert Schumann, Johannes Brahms, Pjotr Iljitsch Tschaikowsky, Wolfgang Amadeus Mozart sowie Alfred Schnittke, Hans Werner Henze, und Arnold Schönberg als Vertreter des 20. und 21. Jahrhunderts zur Aufführung.

2008 dirigiert Christian Thielemann erstmals auch das erfolgreiche open air „Klassik am Odeonsplatz“.

Konzerte mit Gastdirigenten

Neben dem Generalmusikdirektor Christian Thielemann wird 2008 der Ehrendirigent Zubin Mehta eine weitere Konzertphase dirigieren; eine weitere findet bereits im Oktober 2007, also in der Saison 2007/2008, statt. Dar-

über hinaus werden zahlreiche, wichtige Gastdirigenten die Münchner Philharmoniker leiten, einige davon zum ersten Mal: Marc Albrecht, Eivind Gullberg Jensen, Markus Poschner, Jonathan Nott, Markus Stenz, Hugh Wolff, Marc Piollet, James Conlon, Marcus Bosch, Hartmut Haenchen, Sylvain Cambreling, Yakov Kreizberg, Andrew Manze, Lothar Zagrosek, Peter Eötvös, Krzysztof Penderecki, Kent Nagano und Jun Maerkl (Änderungen vorbehalten!)

Solisten 2008

Das Programm entspricht auch bezüglich der Solistenauswahl einem Orchester von internationalem Renommee und höchstem Anspruch. Es verbindet mit Künstlerinnen und Künstlern wie Sol Gabetta, Christian Tetzlaff, Christian Gerhaher, René Fleming, Daniel Hope, Leonidas Kavakos, Julia Fischer, Gidon Kremer, Alfred Brendel und Jean-Yves Thibaudet u.v.m. Sänger und Instrumentalsolisten sowie junge, aufstrebende Talente und seit vielen Jahren etablierte und gefeierte Künstler. Selbstverständlich sind auch wieder Musiker aus den Reihen des Orchesters als Solisten vertreten: neben dem ersten Konzertmeister Lorenz Nasturica-Herschovici Ende 2007 ist das in 2008 dann der Soloposaunist der Münchner Philharmoniker, Dany Bonvin. Mit dem Trompeter Hakan Hardenberger wurde seit längerer Zeit wieder einmal ein externer Blechbläser als Solist eingeladen. Er spielt unter der Leitung von Peter Eötvös „Jetstream“, ein von Eötvös eigens für ihn komponiertes Trompetenkonzert.

Programmatische Besonderheiten

850- Jahr-Feier

2008 hat München 850. Geburtstag. Im Rahmen dieser Feierlichkeiten leistet selbstverständlich auch „Das Orchester der Stadt“ seinen Beitrag. Das Orchester beteiligt sich unter der Leitung des Generalmusikdirektors an dem offiziellen Festakt und mit einem Sonderkonzert in der Philharmonie München. Zudem wurde anlässlich des Geburtstags ein Kompositionsauftrag an die Komponistin Borisova-Ollas vergeben. Die Uraufführung dieses Werks wird am 8. Juni 2008 (in einem Abonnementkonzert), also während der Feierlichkeiten des Stadtgeburtstages, stattfinden.

Uni-Konzert

Zum 3. Mal spielen die Münchner Philharmoniker im Januar 2008 ein Konzert exklusiv für Studierende zum Einheitspreis von 10,00 Euro. Der Erfolg der ersten beiden Uni-Konzerte beweist, dass dieses Angebot des Kulturreferats der Landeshauptstadt München sehr gut angenommen wird und damit eine wichtige Investition zur Publikumbildung darstellt, denn dieses Angebot hilft, Schwellenängste junger Zielgruppen gegenüber dem Besuch klassischer Konzerte abzubauen.

Das jährliche Uni-Konzert ist 2008 dem Anlass entsprechend jung und vielversprechend besetzt: es dirigiert Eivind Gullberg-Jansen; Solistin ist die Cellistin Sol Gabetta.

Die Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität wird fortgesetzt.

Musik des 21. Jahrhunderts

Mit James Mac Millans "Veni, veni, Emmanuel" steht eine Münchner Erstausführung eines jungen Komponisten auf dem Programm, der Ende 2007 bereits ein eigenes Werk (Deutsche Erstausführung) dirigierte. Anlässlich der Münchner Biennale 2008 werden weitere Werke zeitgenössischer Künstler aufgeführt: „Feld“ für großes Orchester von Jens Joneleit (Uraufführung, Auftragswerk der Münchner Biennale), Karlheinz Stockhausens „Jubiläum“ für großes Orchester und „Die Auflösung“, Symphonie Nr. 2 von Peter Michael Hamel (Uraufführung).

Chorwerke

Mit Benjamin Brittens „War Requiem“, Leos Janaceks „Glagolitische Messe“, „7 Gates“ von Krzysztof Penderecki und Leonard Bernsteins Symphonie Nr. 3 „Kaddish“ sowie der 9. Symphonie von Ludwig van Beethoven stehen anspruchsvolle und beeindruckende Chorwerke auf dem Programm, wobei der Philharmonische Chor in einigen Konzertprogrammen vom Tölzer Knabenchor unterstützt wird.

Jubiläum Olivier Messiaen

Im Dezember 2008 wäre Olivier Messiaen 100 Jahre alt geworden. Anlässlich dieses Jubiläums werden im Dezember mit „Turangalila“ und „Et Expecto“ zwei seiner Orchesterwerke gespielt.

Medienpräsenz

Auch 2007 und 2008 werden die Münchner Philharmoniker die ZDF-Produktion

„Echo-Klassik“ spielen. Im audiovisuellen Bereich ist zusätzlich geplant, weiterhin ausgewählte Produktionen (also evtl. inkl. Proben, Interviews, etc.) unter der Leitung Christian Thielemanns aufzeichnen zu lassen, um die Zusammenarbeit mit dem Generalmusikdirektor zu dokumentieren und ggf. auch zu veröffentlichen.

Von der Günter Wand-Edition sind mehrere CDs erschienen, wovon einige auch bereits preisgekrönt sind.

Die Veröffentlichung weiterer CDs oder DVDs sowie eine stärkere Nutzung des Internets in diesem Bereich ist geplant.

Jugendprogramm

Um die junge Zielgruppe zu erreichen, wird das erfolgreiche Jugendprogramm fortgeführt. Es sind Schulkonzerte (dabei erarbeiten Schulkinder mit dem Orchester gemeinsam ein Stück und führen es auch gemeinsam auf) und Jugendkonzerte geplant; ebenso Veranstaltungen für jüngere Kinder, Instrumentendemos, Probenbesuche, Führungen und die Veranstaltung „Der Gasteig brummt“.

2.7. Die Beteiligungsgesellschaften

Münchner Volkshochschule GmbH

Der konsolidierte Betriebszuschuss 2008 beträgt 10.720.500 €. Der Wirtschaftsplan 2008 liegt noch nicht vor. Die Behandlung des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2008 im Aufsichtsrat ist im Herbst 2007 vorgesehen.

Das ursprünglich mit Beschluss der Vollversammlung vom 13.12.2000 genehmigte Konzept für die EDV-Investitionsmaßnahme „Pädagogisches Netz“ in Höhe von 3.069.000 € ist seitens der MVHS überarbeitet und im Aufsichtsrat beschlossen worden. Die MVHS wird mit den genehmigten Investitionsmitteln sieben Standorte vernetzen. Zur Finanzierung der laufenden Betreuung der Maßnahme (Personalkosten) wurde für die Jahre 2006 bis 2008 ein Teil des Investitionszuschusses in einen Betriebsmittelzuschuss umgewidmet.

Deutsches Theater München Betriebs- GmbH

Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 15.02.2007 sind die notwendigen Voraussetzungen für eine mögliche Aufrechterhaltung des Spielbetriebes des Deutschen Theaters über den 31.12.2007 hinaus geschaffen. Der um 400 T€ gekürzte Betriebszuschuss in 2007 (1.505.400 €) wird daher auf das Jahr 2008 fortgeschrieben. Der Ansatz 2008 beträgt somit 1.505.400 €.

Der Wirtschaftsplan 2008 liegt noch nicht vor. Die Behandlung des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2008 ist im Aufsichtsrat im Herbst 2007 vorgesehen.

Pasinger Fabrik Kultur- und Bürgerzentrum GmbH

Der konsolidierte Betriebszuschuss 2008 beträgt 522.900 €. Der Wirtschaftsplan 2008 liegt noch nicht vor. Die Behandlung des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2008 ist im Aufsichtsrat im Herbst 2007 vorgesehen.

Münchner Volkstheater GmbH

Der konsolidierte Betriebszuschuss 2008 beträgt 4.985.000 €. Der Wirtschaftsplan 2007 liegt noch nicht vor. Die Behandlung des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2007 ist im Aufsichtsrat im Herbst 2007 vorgesehen.

Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2007/2008 wurde im Kulturausschuss als Werkausschuss/der Vollversammlung Stadtrat am 05.07.2007 / 18.07.2007 vorgelegt und beschlossen. Nach Neuberechnung der Steuerungumlage und Einführung zusätzlicher interner Leistungsverrechnungen wird sich der Betriebszuschuss nach dem Schlussabgleich 2008 voraussichtlich auf 31.680.200 € belaufen.

Die Intendanten haben ihre programmatischen Schwerpunktsetzungen für die Spielzeit 2007/2008 dem Werkausschuss in der Sitzung vom 03.05.2007 bekannt gegeben.

3. Personalausgaben

Das Personalkostenbudget 2008 des Kulturreferates ist sehr angespannt, da 1 % der zu erwartenden Tarifsteigerung (dies entspricht einer Summe von rd. 327.000 € im pauschal bewerteten Bereich) aus dem eigenen Budget getragen werden muss.

Daneben müssen, wie auch schon im Jahr 2007, die Kosten für die leistungsorientierte Bezahlung im Tarifbereich (204.600 € im Jahr 2007) vom Kulturreferat finanziert werden.

Diese Belastungen könnten zumindest teilweise aufgefangen werden, wenn die durch die Einführung der Selbstverbuchung bei der Münchner Stadtbibliothek eingesparten Personalmittel (insgesamt 29 Stellen bis 2011) im Personalkostenansatz verbleiben.

Der gesondert bewertete Ansatz der Münchner Philharmoniker reicht nach derzeitigem Kenntnisstand voraussichtlich auch im Jahr 2008 aus, um die vorhandenen Musiker/- innen zu bezahlen. Dies jedoch nur, weil die dem Generalmusikdirektor vertraglich zugesicherte Personalausstattung des Orchesters tatsächlich aus verschiedenen Gründen nicht in vollem Umfang ausgeschöpft wird.

Diese Rahmenbedingungen machen es erforderlich, auch in Zukunft alle Einsparmöglichkeiten auszuschöpfen, um das vorgegebene Personalkostenbudget einhalten zu können.

4. Mehrfachbezuschungen

Entsprechend dem Auftrag aus dem Beschluss des Finanzausschusses vom 24.10.2002 (Antrag Nr. 02-08 / A00243 der CSU-Stadtratsfraktion vom 25.07.2002 zum Thema „Mehrfachbezuschung“) liefert das Kulturreferat nachstehende Tabelle der betroffenen Zuschussnehmer aus dem Einzelzuschussbereich (institutionelle und projektbezogene Förderungen über der stadtratspflichtigen Grenze von 10.000 €).

Zuschussnehmer, deren Kosten- und Finanzierungsplan (=Antrag) neben dem institutionellen Zuschuss einen beantragten Projektzuschuss unterhalb der stadtratspflichtigen Grenze enthält, sind nicht aufgelistet. Für diese gilt - wie für alle kleineren Projektzuschüsse -, dass Entscheidungen über eine Bewilligung bzw. deren Höhe erst im laufenden Jahr unter Berücksichtigung der Zahl der Anträge und der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel erfolgen.

Bei den nachstehend genannten Beträgen handelt es sich überwiegend um die vorläufigen Haushaltsdaten der Referate für 2008; im Einzelfall wurden die Antragsdaten der Zuschussnehmer verwendet. Die Fremdreferate fördern dabei andere Inhalte als das Kulturreferat.

Name	Voraussichtl. Zuwendung Kulturreferat	Weiteres förderndes Referat	Voraussichtl. Förderungsbetrag Fremdreferat	Voraussichtl. Gesamt-förderung durch die Stadt
Münchner Marionetten-theater	112.000 €	Schulreferat	1.000 €	113.000 €
Mensch- Kunst- Leben e.V.	55.900 €	Referat für Arbeit und Wirtschaft	104.500 €	160.400 €
Seidlvilla e.V.	408.600 €	Sozialreferat, Stadtjugendamt	Nachbar-schaftshilfe Schwabing 46.530 €	455.130 €
Evangelisches Bildungswerk München e.V.	100.170 €	Sozialreferat, Bereich Altenhilfe	Seniorenpro-gramm 99.700 €	250.230 €
			Vorbereitung auf das Alter 50.360 €	
Münchner Bildungswerk e.V.	100.980 €	Sozialreferat, Bereich Altenhilfe	Seniorenpro-gramm 130.430 €	282.560 €
			Vorbereitung auf das Alter 51.150 €	
HPCA Bildungs-werk Augustinum gGmbH (Theodor-Heckel- Bildungs-werk)	14.900 €	Sozialreferat, Bereich Behindertenhil-fe	TIP-Programm 61.700 €	76.600 €
Münchner Volkshochschule GmbH	10.720.500 €	Sozialreferat	Seniorenpro-gramm 460.840 €	12.214.750 €
			Tagesförderpro-jekt 12.910 €	
		div. Referate	Schulreferat 933.200 €	
			RAW Weiterbil-dungsberatung 87.300 €	

Darüber hinaus sind für den Verein zur Förderung der Eigenarbeit e.V. (HEI – Haus der Eigenarbeit) Zuwendungsmittel des Kulturreferats in Höhe von 20.900 € für 2008 verfügbar. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft, bei dem

die verwaltungstechnische Bearbeitung liegt, wird voraussichtlich einen Betrag von 101.900 € als Zuwendung 2008 zur Verfügung stellen.

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Sabathil, alle Verwaltungsbeirätinnen und Verwaltungsbeiräte des Kulturreferates, die Stadtkämmerei sowie das Personal- und Organisationsreferat haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Der Entwurf des Kulturhaushaltes 2008 wird zur Kenntnis genommen.
2. Die gemäß des Beschlusses des Finanzausschusses 24.10.2002 (Antrag Nr. 02-08 / A 00243 der Stadtratsfraktion der CSU vom 25. Juli 2002) unter Ziffer 4 dargestellten Mehrfachbezuschussungen werden zur Kenntnis genommen.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss:

nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand entscheidet endgültig die Vollversammlung des Stadtrats.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Der Referent:

Ude
Oberbürgermeister

Dr. Küppers
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I. bis III.
über den Stenografischen Sitzungsdienst
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

- V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.

2. Abdruck von I. mit V.

an StD

an RL-C (5-fach)

an RL-K

an GL-L

an GL-1

an GL-2

an die Abteilung F „Förderung von Kunst und Kultur“

an die Abteilung V „Kulturelle Veranstaltungen und Programme“

an die Abteilung I „Kulturelle Infrastruktur

an die Direktion der Münchner Stadtbibliothek

an die Direktion des Münchner Stadtmuseums

an die Direktion der Galerie im Lenbachhaus

an die Direktion der Villa Stuck Stiftung

an die Direktion des Jüdischen Museums München

an die Direktion der Münchner Philharmoniker

an die Werkleitung des Eigenbetriebes Münchner Kammerspiele

mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den

Kulturreferat

I. A.